

Animus devoto delectat

(46)

Syrphus 30/7 66

K POZNANIU PESTRIC (SYRPHIDAE, DIPTERA) POLANY

ZUR KENNNTNIS DER SCHWEBFLIEGEN (SYRPHIDAE, DIPTERA) DES BERGES POLANA

JURAJ ČEPELÁK - RUDOLF RUŽICKA

Lehrstuhl der Zoologie, Landwirtschaftliche Hochschule, Nitra

Das Polana-Gebirge liegt in der Mittel-Slowakei, östlich von der Stadt Zvolen. Die ganze Gebirgsmasse vulkanischer Herkunft ist gut von anderen Gebirgen isoliert, ragt bis in 1459 m Seehöhe empor und bleibt immer noch schwer zugänglich. Auffalende Ausdehnung und Urwichtigkeit hat seit jeher nicht nur benachbartes Volk, aber auch viele Gelehrte (siehe Longauer 1959) gelockt. Nicht umsonst wurde das ganze Gebirge für ein Naturschutzgebiet in Zusammenhang mit charakteristischen Hochgebirgswaldtypen teils sogar Urwaldcharakters verlaublich. Man schützt hier besonders das Hochwild, Schwarzwild, die Bären und andere seltene Tiere und Pflanzen (Mašáková u. Mitarb. 1962).

Die Syrphidenfauna dieses Gebirges war bisher praktisch unerforscht, da alle Ausbeuten, ausser der einzigen Art *Syrphus postclaviger carpathicus* Štys, Moucha, 1962, welche hier nur Štys als einzige Dipterologe am 14. 7. 1957 gesammelt hat, unveröffentlicht geblieben sind. Unsere Forschungen, welche wir im Jahre 1959 unternahmen, wurden besonders dem Haupt-Gebirgskamm von Polana und deren Gipfelteilen gewidmet. Sie erstreckten sich fast von der Umgebung der touristischen Hütte, gingen weiter über alle Gebirgswiesen bis an den Gipfel des Bergs Polana hinauf. Insgesamt führten wir monatlich (vom Mai bis August) im Jahre 1959 vier solche Studiumaufklärungsreisen unter Mitarbeit von Prom. Biol. I. Zajonc, J. Cíván, im Mai auch J. Valkovič und im Juni wieder M. Letková durch.

CHARAKTERISTIK DER FUNDORTE

Schneise (cca 1100 m) — Hier sammelten wir gleich um den Weg aus der Richtung vom Dorfe Hriňová auf einem Holzschlag ganz am Rande des Buchenwaldes (praktisch auch am Ende). An dieser Stelle ein Bächlein durchfließt ein gewisser Talgrund und an dessen Ufer zahlreiche Pflanzen wachsen. Der Abhang dieses Tales ist nach Süden geneigt. Gleich hinter diesem Biotop in der Fortsetzung des Weges beginnt erste Wiese wenn auch noch ziemlich weit unter der touristischen Hütte.

Wiesen (cca 1200—1350 m) — Echte Gebirgswiesen, welche fast ununterbrochen von der Hütte (1306 m) bis zu dem Gipfel durchlaufen. Alle sind vom Norden von Nadelwald und

